

Deponie Am Weinberg GmbH
Westheimer Straße 6
91438 Bad Windsheim

R & H Umwelt GmbH

Zentrale Nürnberg
Schnorrstraße 5a
90471 Nürnberg

Telefon 0911 86 88-10
Telefax 0911 86 88-111

info@rh-umwelt.de
www.rh-umwelt.de

Ihr Ansprechpartner
Claudia Guggenberger

Datum
21.12.2020

Erweiterung der bestehenden Inertabfalldéponie DK0 Deponie Am Weinberg

Ergänzungen zu Anhang 5.4

Ergänzung zum bestehenden Kapitel 5.1 des UVP-Berichtes

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Rahmen des UVP-Berichtes (Anhang 5.4 des Planfeststellungsantrages) wurde in Kapitel 5.1 zur Alternativenprüfung sowohl der Bedarf an Interabfalldéponien (DK0-Déponien) als auch die vorliegenden Kriterien sowie die Eignung des Standortes erläutert und auf die Qualität und Begrenzung der Lagerstätte eingegangen. Durch die Ausführungen werden die Argumente aufgeführt, welche den Standort für die Erweiterung der Déponie als geeignet erscheinen lassen.

Im Folgenden soll nun zusätzlich noch eine Betrachtung weiterer potenzieller Standorte ausgeführt werden, die im Landkreis Bad Windsheim für die Errichtung einer DK0-Déponie der Déponie Am Weinberg GmbH in Frage kommen könnten, um einen vollständigen Abwägungsprozess zu dokumentieren, der zu der Wahl des in Planung befindlichen Standortes geführt hat.

Alternativstandorte Bad Windsheim

Hierbei sind ernsthaft sich anbietende Alternativlösungen aufzuzeigen. Das heißt zum einen, der Standort muss eine Verfügbarkeit aufweisen und gleichzeitig die Entsorgung von Bauschutt und Bodenaushub für den Raum Bad Windsheim sicherstellen können. Der Untersuchungsraum wird auf die regionale Bedarfsdeckung für die soeben genannte Entsorgung begrenzt. Zur Ermittlung von Alternativstandorten wurde dabei auf die bereits von der Abfallwirtschaft des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ausgeführte Studie über potenzielle Standorte für eine DK0-Déponie aus dem Jahr 2014 zurückgegriffen.

Der Studie zufolge wurden bereits in einem Raumordnungsverfahren zur Déponiesuche aus dem Jahr 2010 sieben Standorte für DK0-Déponien ermittelt, welche sich anhand geeigneter Auswahlkriterien aus Negativflächen ableiten ließen. Die Studie nahm drei zusätzliche Déponiestandorte in die Betrachtung mit auf.

In der vorliegenden Alternativenprüfung sollen die ermittelten 10 Deponiestandorte im Raum Bad Windsheim erneut betrachtet und für die Eignung zur Errichtung einer Deponie zur Entsorgung von Gießereiabfällen der Fa. Heunisch Guss sowie zur Entsorgung von Bauschutt und Bodenaushub der Stadt Bad Windsheim bewertet werden.

Zusätzlich werden die folgenden Standorte als Alternativstandorte zur Deponie Am Weinberg in die Alternativenprüfung aufgenommen:

- Standort Lagerplatz „Gerhäuser“, Flurstücke 93 – 96, Gmkg Külsheim
- Standort Wiebelsheim, Flurstücke 284-286, 318, Gmkg Wiebelsheim

a) Auswahlkriterien

Durch die in der Studie von 2014 aufgestellten Auswahlkriterien wurden die 10 untersuchten Standorte bereits hinsichtlich der grundsätzlichen Eignung an einen Standort zur Errichtung einer DK0-Deponie abgeprüft. Zusätzlich zu diesen Kriterien sollen folgende Punkte für die Abwägung berücksichtigt werden:

- Verkehrsanbindung / Infrastruktureinrichtung
- Andienbarkeit Seitens der Anfallstelle Heunisch Guss sowie der Stadt Bad Windsheim
- bestehende Vorbelastungen / mögliche Synergieeffekte
- Bewertung der Standorte gemäß den Kriterien der Studie von 2014

b) Abschichtungsliste

Aufgrund der Auswahlkriterien „Geologie“ sowie „Naturschutzflächen“ entfallen gemäß der Studie aus dem Jahr 2014 die folgenden Standorte:

- Standort Beerbach (Lage in LSG)
- Standort Jobstgreuth (Lage in LSG / Geologisch nicht geeignet)
- Standort Merzbach (Lage in LSG / Geologisch nicht geeignet)
- Standort Rosenbirkach (Lage in LSG)
- Standort Rothenhof (Deponie Am Schellenberg) (Lage in LSG)
- Standort Ullstadt (LSG, FFH-Gebiet, SPA-Gebiet)
- Standort Deponie Uffenheim-Welbhausen (angrenzend zu LSG und Nähe zu SPA- und FFH-Gebiet)
- Standort Deponie Uffenheim-Langensteinach (Naturpark / Geologisch nicht geeignet)

Mit einem Umkreis von über 15 km Luftlinie zur Anfallstelle der Fa. Heunisch-Guss bzw. der Stadt Bad Windsheim können folgende Standorte aufgrund der hohen Entfernung abgeschichtet werden:

- Standort Flugshof
- Standort Rosenbirkach (zusätzlich zu 1. Abschichtung)
- Standort Uffenheim- Langensteinach (zusätzlich zu 1. Abschichtung)
- Standort Deponie Dettendorf

Trotz der teilweise negativen Standortkriterien erfolgt oder erfolgte eine Nutzung zur Lagerung von Abfallstoffen für folgende Standorte:

- Standort Uffenheim-Welbhausen – Inertdeponie der Stadt Uffenheim
- Standort Uffenheim- Langensteinach – laut FNP Bauschuttdeponie der Stadt Uffenheim
- Standort Deponie Dettendorf

Die Standorte verbleiben aufgrund der bereits vorliegenden Nutzung bzw. ihrer Ausweisung zusammen mit den übrigen nicht abgeschichteten Standorten in der Bewertung.

c) Bewertung der verbleibenden Standorte

Nach Ausführung einer ersten Abschichtung verbleiben somit folgende Standorte, die innerhalb der Abwägungsprozessen näher betrachtet werden sollen:

- Standort Uffenheim-Welbhausen – Inertdeponie der Stadt Uffenheim
- Standort Uffenheim- Langensteinach – laut FNP Bauschuttdeponie der Stadt Uffenheim
- Standort Deponie Dettendorf
- Lagerplatz „Gerhäuser“, Flurstücke 93 – 96, Gmkg Kilsheim
eine an das Firmengelände der Fa. Heunisch Guss angrenzende Lagerfläche im Industriegebiet Bad Windsheim
- Wiebelsheim, Flurstücke 284-286, 318, Gmkg Wiebelsheim
Angebotene Flächen der Gemeinde Wiebelsheim

Standort Uffenheim-Welbhausen

Der Standort liegt relativ verkehrsunünstig und ist von Bad Windsheim aus gesehen nur maximal über Staatsstraßen zu erreichen. Der Standort wurde in den 70er Jahren durch die Stadt Uffenheim als Inertabfalldeponie genutzt, ist jedoch nach Untersuchungen als „nutzungsorientiert“ aus dem Altlastenkataster entlassen worden. Somit können zwar Argumente der Vorbelastung, jedoch keine Synergieeffekte über Deponieeinrichtungen herangezogen werden. Zudem befindet sich der Standort an Grenzen zu europarechtlich sowie national geschützten Gebieten. Im Falle der Errichtung einer DK0-Deponie sind zusätzliche naturschutzrechtliche Abschätzungen über die Verträglichkeit zu treffen. Zusammen mit der ungünstigen Verkehrsanbindung an die Stadt Bad Windsheim sprechen damit mehrere Argumente gegen den Standort im Vergleich zur Deponie Am Weinberg.

Standort Uffenheim- Langensteinach

Die geologischen Voraussetzungen für einen Deponiestandort sind denkbar schlecht. Die geologischen Schichten sind im Allgemeinen gut wasserdurchlässig und ohne geeignete Stauhorizonte. Damit ist das Gelände ohne größeren baulichen Aufwand zur Errichtung einer geologischen Barriere als DK0-Standort nicht geeignet. Hinsichtlich einer bestehenden abfallrechtlichen Nutzung wurde ein Abschnitt als Inertabfalldeponie genutzt, jedoch bereits rekultiviert. Ein weiterer Abschnitt wurde für die Nutzung als reine Bodenaushubdeponie genehmigt, jedoch nicht umgesetzt. Somit können zwar Argumente der Vorbelastung, jedoch keine Synergieeffekte über Deponieeinrichtungen herangezogen werden. Erschwerend kommt noch die ungünstige Verkehrsanbindung an die Stadt Bad Windsheim hinzu, so dass mehrere Argumente gegen den Standort im Vergleich zur Deponie Am Weinberg sprechen.

Standort Deponie Dettendorf

Im Vergleich zu allen anderen Alternativstandorten bietet die Deponie Dettendorf neben der bereits bestehenden Deponie günstige Voraussetzungen für eine Erweiterung. Die geologischen Voraussetzungen sind laut Studie günstig, die bauliche Einbindung mit vergleichsweise geringem Aufwand machbar. Zudem steht geschultes Personal und geeignete Anlagen für den Betrieb einer DK0-Deponie zur Verfügung. Negativ zu bewerten ist jedoch die weite Entfernung zur Stadt Bad Windsheim bzw. der Anfallstelle Heunisch Guss sowie die beschränkten Kapazitäten für die geplanten Entsorgungsmengen. Im Vergleich zur Deponie Am

Weinberg liegen damit die gleichen günstigen geologischen und naturräumlichen Bedingungen des Standortes vor, die verkehrliche Andienbarkeit der Abfälle durch zu weite Wege und die Ausnahmekapazität stehen der Vergleichbarkeit mit der Deponie Am Weinberg entgegen.

Lagerplatz „Gerhäuser“, Flurstücke 93 – 96, Gmkg Kilsheim

Nachdem dieser Standort nicht in der Studie von 2014 bewertet wurde, erfolgt zunächst eine kurze Beschreibung der Lage:

Der Lagerplatz „Gerhäuser“ ist eine an das Firmengelände der Fa. Heunisch Guss angrenzende Lagerfläche im Industriegebiet Bad Windsheim. Unmittelbar an die östliche Grundstücksgrenze angrenzend befindet sich ein privates Wohnhaus. Zudem beginnen die Siedlungsflächen der Stadt Bad Windsheim unmittelbar südlich der Bahnlinie in einer Entfernung von ca. 100 m sowie die Siedlungsflächen des OT Kilsheim in einer Entfernung von ca. 150 m zum Standort. Der Lagerplatz Gerhäuser sowie auch die Stadt Bad Windsheim befinden sich im Naturpark Steigerwald. Weitere ausgewiesene Landschafts- oder Naturschutzgebiete bestehen nicht. Das Überschwemmungsgebiet der Aisch befindet sich in einer Entfernung von ca. 1 km zum Standort.

Für die Abwägung ist das Kriterium „Ausreichender Abstand zu Wohnbebauung“ ausschlaggebend. Das Auswahlkriterium der Studie, 2014 sowie Anforderungen an den Standort, LfU-Deponie Info 10 werten den Abstand von 100 m zu Siedlungsflächen als gering. Der Standort für die Errichtung einer DK0-Deponie ist durch die Lage im Baugebiet nicht geeignet. Weitere Abwägungsargumente wurden damit nicht mehr herangezogen.

Wiebelsheim, Flurstücke 284-286, 318, Gmkg Wiebelsheim

Nachdem dieser Standort nicht in der Studie von 2014 bewertet wurde, erfolgt zunächst eine kurze Beschreibung der Lage:

Der Standort Wiebelsheim befindet sich ca. 1,2 km westlich der Ortschaft Wiebelsheim. Die Fläche liegt auf einem leicht ansteigenden Südhang zum Staffelberg auf einer ungefähren Höhe von 330 m über NN und wird derzeit landwirtschaftlich genutzt. Nach derzeitigem Kenntnisstand befindet sich die Fläche in keinem ausgewiesenen Landschafts- oder Naturschutzgebiet. Der Naturpark Steigerwald sowie das LSG innerhalb des Naturparks Steigerwald beginnen ca. 300 m nördlich. Trinkwasser- oder Heilquellenschutzgebiete sowie Einzugsgebiete der Wasserversorgung befinden sich nicht in näherer Umgebung. Es befindet sich innerhalb des Standortes eine Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung (Bodendenkmal). Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete für Bodenschätze sind in der näheren Umgebung nicht ausgewiesen.

Im Gebiet stehen die Gesteine des Mittleren Keupers (Myophorienschichten) an. Diese bestehen im Wesentlichen aus Ton- und Tonmergelsteinen mit dazwischen geschalteten Gipslagen und Steinmergelbänken. Im Vergleich zum Standort Deponie Am Weinberg liegen zu dem Standort keine weiteren Untersuchungen der hydrogeologischen Situation vor und müssten zum Nachweis einer bestehenden geologischen Barriere zunächst abgeklärt werden.

Das Areal käme aus naturschutzfachlicher Sicht als Deponiestandort durchaus in Frage. Ebenso liegen keine Kenntnisse vor, die aus geologischer Sicht gegen den Standort sprechen. Die verkehrliche Lage ist dadurch etwas ungünstiger als bei dem Standort Deponie Am Weinberg, da zunächst die Stadt Bad Windsheim durchquert oder umfahren und zudem eine Abbiegespur eingerichtet werden muss. Im Rahmen des Abwägungsprozess spricht im Vergleich zu dem vorliegenden Standort für den Standort der Deponie Am

Weinberg jedoch, dass bereits über die bestehende Deponie sowohl geschultes Personal und als auch geeignete Anlagen/Fuhrpark für den Betrieb einer DK0-Deponie zur Verfügung stehen.

Der Standort Wiebelsheim wird gleich wie der Standort Deponie Am Weinberg landwirtschaftlich genutzt, ist jedoch nach überschlägiger Prüfung kaum vorbelastet. Somit sind die Umweltauswirkungen bei einer Errichtung einer Deponie als deutlich erheblich gegenüber einem belasteten Standort zu bewerten. Zu nennen sind hier insbesondere die Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser (keine Grundwasserüberwachung über bestehenden Messstellennetz), das Schutzgut Landschaft (unvorbelastetes Landschaftsbild und freigestellte Lage) und das Schutzgut Mensch (keine vorliegende immissionsschutzrechtliche Untersuchung, zusätzliches Verkehrsaufkommen bei Wiebelsheim).

Gegenüber dem Standort Deponie Am Weinberg ist mit die Abwägung zugunsten des bereits vorbelasteten und über die Nutzung der bestehenden Deponie vorerkundeten Standortes Deponie Am Weinberg zu treffen.

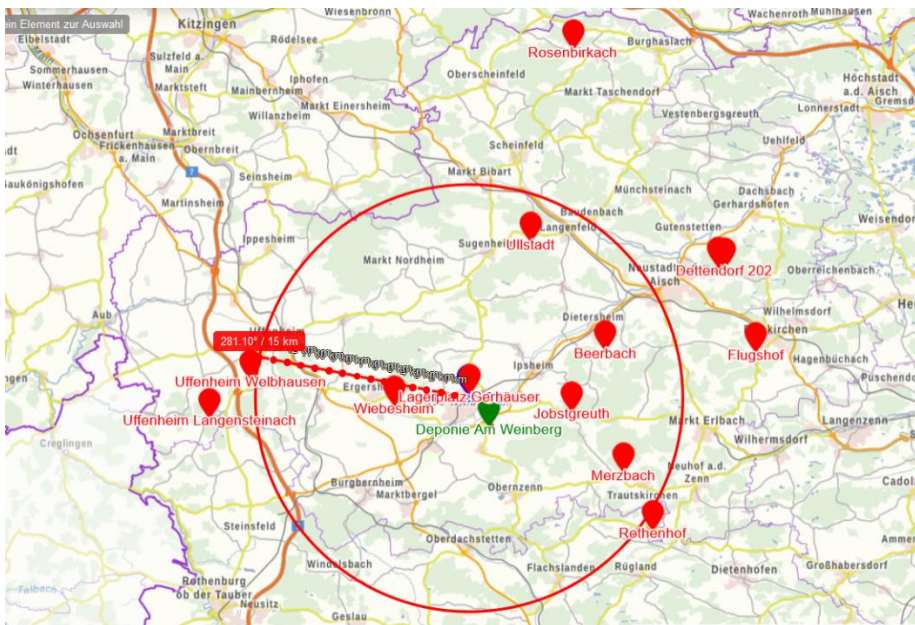


Abbildung 1: Lage der alternativen Standorte

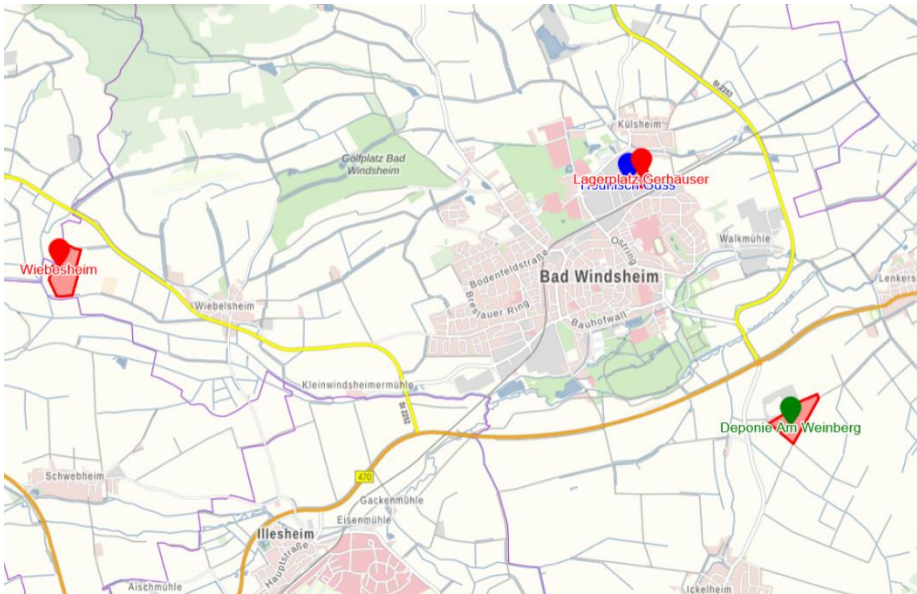


Abbildung 2: Detailplan der nahe gelegenen Alternativstandorte inkl. Anfallstelle Heunisch Guss (blau)

Fazit:

Die vorliegende Abwägungsprozess hat somit ergeben, dass der Standort **Deponie Am Weinberg** zur Erweiterung der bestehenden Deponie Am Weinberg für eine DK0-Deponie aufgrund der geringeren zusätzlichen Umweltauswirkungen, der Verkehrsanbindung sowie den vorliegenden Ressourcen und durch den geringen zusätzlichen Aufwand zur Errichtung der Deponie alternativlos ist.

R & H Umwelt GmbH

i.V. Claudia Guggenberger

Fachgruppenleiterin Bauleitplanung, Naturschutz

Landschaftsarchitektin BYAK